

# SIMPLICISSIMUS

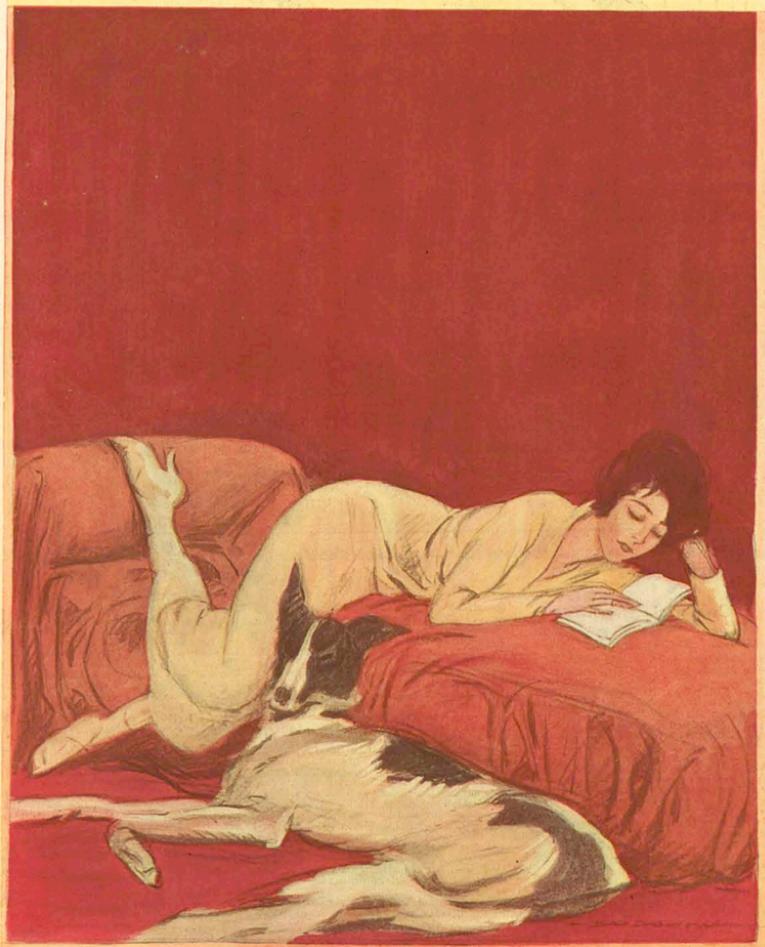
Zeitspreis vierteljährlich 120 Mark  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Weise

Zeitspreis vierteljährlich 120 Mark  
Copyright 1922 by Simplicissima-Verlag, S. N. S. & Co., München

Auf dem Boden der Tatsachen

(Bildung von M. Tubold)



„Ich glaube, ich bin die geborene Republikanerin. Die haute finance hat mich immer mehr interessiert als der hohe Adel.“



„Schenken Sie mir was, daß ich uns Brot kaufen kann.“ — „Mit solchen Kleinigkeiten ist Ihnen nicht geholfen, liebe Frau. Kaufen Sie ausländische Devisen.“

## Der alte Landrichter

Von Ludwig Thoma

Aus dem Märchch

Ich kannte noch etliche, und sie waren sich alle darin ähnlich, daß sie auf die Bauern dressiert waren.

In der Zeit, wo ihre Klasse rein geschädigt wurde, hat man die Oberstabsgebäude gegen prozedierende Hinterlassene wie gegen Feindesläger und Eindringlinge verteidigt. Der Oberstabsdiener fuhr ihnen an die Kehrephen, der Altkuarius stielte gegen sie die Säbne, und Gnaden der Herr Landrichter biß sie.

Ich habe als Vorkammandender zwei wohlbehaltene Exemplare dieser ausgeforderten Gattung gesehen; sie waren angesehene Schläger und lebten in Mäntchen in Venlon. Der eine hatte in Niederbahren, der andere in der Gegend von Wallenburg amtiert.

An sich waren sie gütigste, alte Herren, die sogar sentimental werden konnten, wenn sie mit meinem Dinkel von ihrer Stubenzeit sprachen. Ich erinnere mich, daß sich der eine von ihnen, der Niederbahrer, auf dem Bauvorfelder in Mäntchen mit dem Stieze:

„Es hatten drei Ostellten

Ein fein Kolligium

In eine tiefe Melancholie jang.

Zumellen erzählten sie von ihrer Amtzeit, und da war es sonderbar, was die zwei unfeinbaren Männlein für harte, schier grausame Wäke hinter ihrem Weisengläsern hervorziehen konnten. Lind ein Köcheln, aber kein verzehendes, sondern ein gemüthiges, spielte dem Niederbahren um die Mundwinkel, wenn er von den fünfundsamzsig sprach, die er nach Marksturz und Kiederswäsen seinen Pflegebefohlenen hatte aufmessen lassen. Der andere redete in mehr getragener Tone davon, so wie von guten, alten Märdern, von ruhmvollen Seiten, in denen der weltliche Quallinger heilsamen Schreden verbreitet hatte.

Später, als ich Praktikant an einem Amte war, kamen mir also, verstaubte Akten unter, in denen ich lieber blätterte als in neuzeitlichen. Da fand ich ein Blatt, aus dem mich das Leben von ebenem unmittelbar anspand, und das einen solchen Eindruck auf mich machte, daß ich mit den Namen des Angeklagten merkte.

Johann Nepomuk Döfler hieß er und war Landrichter, der bei niederkaltem Bettel anfangsaffen und dem hohen Landgericht eingeliefert wurde. Man eröffnete ihm kurzehand — so lautete es wörtlich —, daß er fünfundsamzsig Wäbe erhalten müßte, und ließ ihn diese Mittelung unterjährlich befähigen.

Johann Nepomuk Döfler, der eine gute Schulbildung genossen zu haben schien, schied eben

Namen mit deutlicher, schöner Schrift und hing an den letzten Buchstaben einen jertlichen Schändel, daß wie ein bedauernder Mensch, ein Markstüber, eine Autorität. Dann kam auf dem Blatte eine leere Seite, die eine Pause deutlich machte. Während dieser Pause spielte sich vermutlich die Auktionshandlung im Hofe ab; Johann Nepomuk Döfler lag wohl auf einer hölzernen Bank, und der Oberstabsdiener, ein geliebter Kelwibel, befasste mit dem Quallinger Kreuze und Schließen in der Kull, die den Dieb schmerzhafter machten. Es gab darin mandertel Kullgeschiffe. Vielleicht sah der Herr Landrichter Döfler rauschend aus dem offenen Fenster zu. Ich stelle ihn mir vor wie jenen Niederbahren, klein, mager, mit verstaubtem Gesicht.

Nachher wurde das Protokoll weiter geführt. Der Rubrikat hatte zu befähigen, daß er die obig gebühten fünfundsamzsig richtig und vollständig erhalten habe. Aber wie war die Schrift veränderl!

Kein Buchstabe hing mehr mit dem andern zusammen; jeder Band fuhr sich und brühte, bald weit über die Zeile hinauslaufend, bald weit herunterfallend, in zitterigen Krümmungen eine Fülle von Schmerz und Schreden aus.

Der Schändel war ganz weggefallen. Die Unterseite des Döperchens war eine Anklage, die lebendig blieb, wenn auch der Herr

Vandierder und sein Profos und der Protokollführer und der Rubrikat Johann Nepomuk Dostler und der Postinger längst zu Staub gestallen waren.

Diese alttende Schifft stand da und entriß Dinge, die nicht verpessen werden sollten, der Verpessenheit.

Man löst auch darüber verschiedene Anlässen, und die „andern“ sind darum nicht unbegrifflich tob. Aber sie sind nach meinem Dostlerfalten ireig, wenn sie die Prügelfrafe als wirksames Erziehungsmittel empfinden.

Dann über das Versehen von Tasfaden kann man keine verschiedenen Meinungen haben, und das ist nun einmal nicht abzuleugnen, daß ebenedie die Kobeltisvergehen häufiger und die Leute ungebildeter waren, noch der Prügelfrafe. Lieb ob sich durch sie die Randstreifer besten ließen? Ich glaube es nicht. Arbeiten ist nichts Außersichliches, das man nach

Versehen tun oder lassen kann, und es ist eine Eigenschaft des Charakteres. Man kann Arbeitstrenne ererben; sie kann angezogen und erworben, aber nicht alten Hautlengen eingepugelt werden.

Ich fürchte, daß mein Johann Nepomuk Dostler nach jenem schmerzlichen Verfälle noch manchen Dretes die Zuweisung von Rånfundzwanzig unterschäftlich behältigt hat. Mit dem schmerzvollen Schändel, der ihn als großangelegten Menschen kennzeichnete.

### Merkwürdig

So mancher, steht er sich im Spiegelglofe, wünscht und ersieht sich eine andre Nase. Dagegen sind wir alleamt hienieden mit unserm Verstand durchaus zufrieden.

### Die Verpöhnung

Von Hanns Braun

Kinderes in bequemen Verhältnissen der Dreißigermittte jugelert, genußten Ferdinand und sein Egelweib Emma seit gerammer Welle uneinander löbe Luft zu Gerechtzeit, gemüßige Reizungen des Mißvernehmens, vultfamlichen Proben, Rauch und Ausbruch von Dampfblamkeit. Dvoren Klammern beisukommen, es abzukapfen, bevor wilde giftige Wucherung sich über ihren Gemütern zusammenstodt, beschließen sie, eine Stelle zu machen, betrachteten mißtraulich solch ungenohnte Einigkeit des Unschlusses, ließen es für dieimal gut sein und putzten die Koffer.

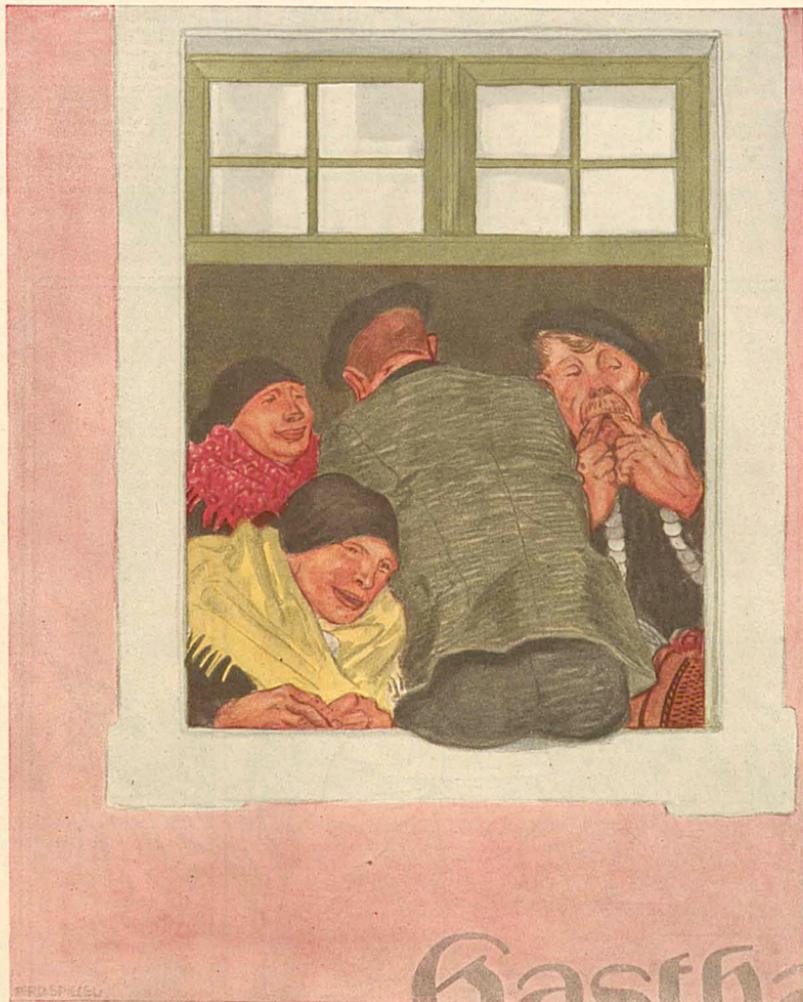
Eoglets beheren Grett und Verpöhnung zurück; Kerbinand, atmobilischen Gedempe mude, wünschte zwischen messingbeschlagnene Kobelplatten zu schlüden, was Schrant und Schußfach nur immer an Kleibern

## Das Ende vom Lied

(Erfassung von G. Schilling)



Sie werden sich so lange um Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Rot-Gold streiten, bis ihnen Blau-Weiß-Rot vor den Augen leib.



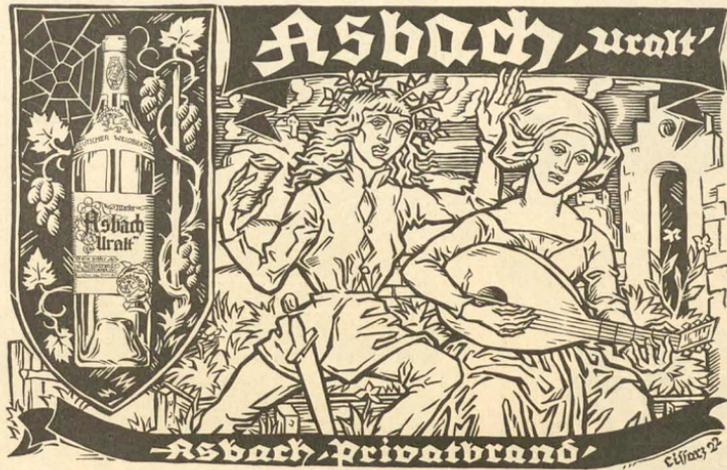
„Necht hast, Care! Häng' dei' Reservatrecht zum Fenster auf!“

und Wäsche borg — Emma hielt dafür, Ausgaben vorerst zu meiden, mit wenig Belastung bequem anzubereiten. Feiernes in drei Schmeiß zu erweisen, wodurch zugleich eine wohlthätige Erzeugung seiner Notwendigkeiten sich bemerkstellien ließe. Einem Blick auf die Wälschstraße, Unterstraße, Straße und Meißer, die sie für sich bereitete, entgegnete sie kurz: eher zu Hause kochen, als mit siebenfachen Hotelbetten und Eisenbahnüge behausen zu wollen. Ferdinand wollte etwas sagen; er trat einen Schritt näher; Emma richtete sich auf; so schwiegen sie beide. Schließlich oblagte die

Vernunft: er wandte sich ab, verzichtete, worauf leicht zu verzichten war; sie dachte sich wieder und schaffte das gekaufte Notwendigste mit flinken Schritten ihm aus den Augen in die Koffer. Nach wenig Tagen lag die Wohnung verddet, die Stadt hinter letzten Schienenstrahlen. Von gelacktem Schwadete rollend und furchend überrollt, blieb die Ebene, blieben Gefild und Ackertrume bald im Weiten. Bergwände und Seen engten den Blick, unwillig geist Ereignung, zornig rollend Gefild dem Zug in die Röhren; das Hoch schüßelnd bog er jäh ab zur Rechten ins Hügelge und schaukelte von

da in weit ausholenden befreiten Schwüdeln übermächtig zum Übersiege hinunter. Draußen knifste, kaum noch gedulde, ein weißer Dampfer in den Anfertanen; sie schlangen auf Det; Gebrüll stieg aus schwarzer Rauchdüse. Und eilig die blinde Straße verschaukelnd, drehte er von geschütteter Ufer ab. Über die Föhler spannte sich rauschendes Flugwäfer, frierende Streifen schnitten ins Wildfeld; dahinter dümmerten Berge auf, die Come im Rücken tragend. Möwen kreuzten über den entlofen See, überiges Gefild, das sich im Dunke verlor.

(Fortsetzung auf Seite 276)



# Dr. Lahmann's Gesundheits Stiefel



In allen durch Plakate gekennzeichneten Geschäften zu haben, wo nicht, weisen Bezugsquellen nach Ed. Lingel-Schuhfabrik A.G. Erfurt

Weißer Hirsch



Selbst in den Bergen, kann ohne den Montblanc, Herr Sonderlich nicht fertig werden.

\*) Begeisterter und überzeugter Verfechter des Montblanc-Füllfederhalters.

11.—20. Tausend.  
**Nacktheit** u. Aufstieg  
 mit 60 Abbil-  
 dungen.  
 Behandelt auf 140 Seiten. Naht-  
 sport, Heilkräft von Sonne u.  
 Luft, Bekleidung, sexuelle Reif-  
 bildung, Hadtlieben, Kunst u.  
 Nacktheit — Zu bez. geg. Vor-  
 sende, von M. 64.50, geb. auf  
 Knüttelb. M. 94.50 (Preis  
 entgegenger. Voluntauach.)  
 Einbunden 2 Hb., beinahe  
 vollständig unges. 12.12.  
 Verlag R. Ungewitter, Stuttgart-5.

**Interessante Bücher**  
 Kutscha u. M. L. — F. Acker,  
 Verlag, Wolfach 2 (Oberrh.)



**OxBeine**  
 heilt  
 durch best. einwirk. Bewegungen  
 des **Beinrekorrktions-**  
**Apparats**  
 Arztlich im Gebrauchs.  
 Versuchen Sie doch selbst, wie  
 physiotherap. einwirkende Druckmittel  
 Wundheilung befördern!  
 Wenn stellen  
**OSSALE**  
 Arno Hildner  
 Chemnitz/Sachsen 294

**100000 Mk.**

**Preise**  
 für den  
**schönsten Brief**  
 auf **M:K.** Papier.  
 Bedingungen  
 für den Wettbewerb  
 durch die Papierhandlungen.

**MAX KRAUSE**  
 BRIEFPAPIER

Letzter Einsendetermin 15. September 1922

## Mißverständnis

(K. Weick)



„Sie haben Ihre Töchter diesen Sommer alle drei verlobt?“ — „Nein, nur die jüngste, aber die dafür dreimal.“

**AWS**  
FABRIK-MARKE

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften  
**WELLNER-SILBER-BESTEKE**  
BESTER ERSAZ FÜR ECHT SILBER

LAUCHNER METALLWARENFABRIK  
AUGUST WELLNER-SOHNE A.G. AUELSA

**MAGDEBURG**  
JULI 1922 OKT

**MAMA**  
AUSSTELLUNG DES  
WIEDERAUFBAUS

**Sekt**  
**Schloß Vaux**

Generaldepot: Berlin N 39

Eltville

**Biox**  
ZAHNPASTA

*„Ihre Zahne laufen!“*

MAX ELB G.M.B.H. DRESDEN

# KÜNSTLICHE HÖHENSONNE

Original-Hanau

## Wichtig für Kranke!

Eine gemeinverständliche Darstellung der Wirkung und Anwendungsgebiete infern nichtsehender Buchwerke! „Die Ultraviolet-Therapie der Rachitis.“ Von Dr. med. Heilmittel; gebunden Mk. 2.50. „Sonne als Heilmittel“ von Dr. F. Theding, gebietet Mk. 12.—. „Die Bedeutung der verschiedenen Strahlen für die Diagnose und Behandlung der Tuberkulose“ von Dr. H. Gassner vom Berliner Universitäts-Institut für Krebsforschung (mit dem Robert-Koch-Preis für Tuberkulose-Forschung gekrönt) Monographie, gebietet Mk. 25.—. „Mikrofauna, ihre Ursachen, Bedeutung und Heilung“ von Dr. med. F. Theding, gebietet Mk. 5.—. „Licht heilt, Licht schützt vor Krankheiten“ von San.-Rat Dr. Breiger, gebietet Mk. 3.—. „Wie heilt Tuberkulose?“ von San.-Rat Dr. Breiger, gebietet Mk. 3.—. „Geld den Kindern Sonne.“ Ein Mahnwort an Mütter, von Oberarzt Dr. Klare, gebietet Mk. 1.50.—. „Die Lichtbehandlung des Hartrausfalles“ von Dr. F. Naezeltschmid, kartoniert Mk. 40.50.—. „Der Feind nach dem Kriege! Unsere größte Gefahr.“ Die Tuberkulose“ von Hippolyt Meiss, gebietet Mk. 3.—. Versand nur gegen Nachnahme.

**Sollux-Verlag, Hanau, Postfach 685**

## Fragen Sie Ihren Arzt!

## Rasierseife

**Syntin**  
**seife**  
in Aluminium-Desen

GEORGE HEYER u. CO., HAMBURG 4

Gegen Gicht, Rheuma

**Kaiser  
Friedrich  
Quelle**

Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden


In neuen  
Auflagen  
erschiene:

**Walter  
von Molo**

Fridericus

Erster Roman

der Trilogie

„Ein Volk wacht auf“

50. Auflage

**Luise**

Zweiter Roman

der Trilogie

„Ein Volk wacht auf“

33. Auflage

**Das Volk  
wacht auf**

Dritter Roman

der Trilogie

„Ein Volk wacht auf“

25. Auflage

Jeder Band gebietet  
80 Mark,  
in Ganzleinen geb.  
140 Mark

Zu beziehen durch  
die Buchhandlungen  
oder direkt von

**Albert Langen**  
Verlag, München-19




**Wiener Internationale Messe**  
10.—18. September 1922.

**Günstigste Kaufsgelegenheit**  
für alle Branchen.

4000 Aussteller aus dem In- und Ausland.

Technische Messe • Baumesse  
Bekleidungsmesse

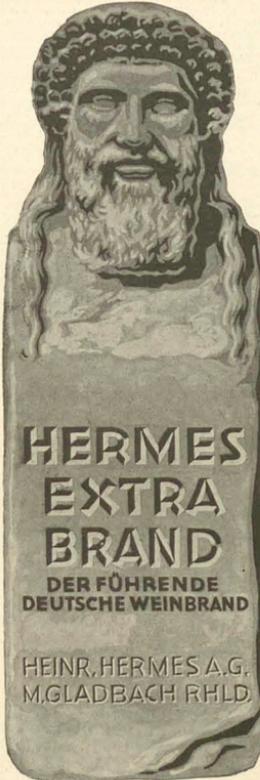
Luxuswarenmesse • Papiermesse.

Besonders wichtig für alle Produzenten die

**Abteilung für Rohstoffe**  
und Halbfabrikate.

Alle Aussteller vertreten!

Wiener Messe A. G. Wien VII, Messepalast,  
die österreichischen Vertretungen im Auslande,  
die ehrenämtl. Vertreter in allen grösseren  
Orten, sowie die internationalen Reisebüros.



**HERMES**  
**EXTRA**  
**BRAND**  
DER FÜHRENDE  
DEUTSCHE WEINBRAND

HEINR. HERMES A.G.  
M. GLADBACH RHLD.



Alle Damen sind begeistert von der erfrischenden  
Wirkung und von dem herrlichen Duft!  
Hersteller: J. Kron, Hofseifenfabrik, München

**Geschlechtsleiden!**

Drei lehrreiche Hefte à Stück Mk. 2.—. Porto extra. 1. Harn-  
röhrenleiden (frisch u. veraltet) mit Anhang: Wässelst. u. Frau.  
2. Entzündung der Syphilis. 3. Nervenschwäche sonst: Menses-  
schwäche, Keime, Berührung, keine gift. Einspritz. Viele  
Anzeigenungen. Schauen Sie sofort, welches Leiden Ihnen  
Sorge macht. Alles völlig diskret.

Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut G. m. b. H.,  
Berlin NW 205, Rahmsenstraße 23, Spreebogen 30-31, 30-32

Oben erschien:

**Ludwig Thoma / Die Dachserin**  
und andere Geschichten aus dem Nachlaß

Umschlag- und Einbandzeichnung aus dem Nachlaß

Preis geheftet 60 Mark, in Ganzleinen gebunden 100 Mark

In diesen neuen Bänden des zu früh verstorbenen Dichters, das elf vorwiegend heitere Geschichten enthält, findet man den ganzen Thoma wieder: den genussvollen Epötler, den scharfen Critiker, den gemüthlichen Dummwitt, den unanschuldlichen Schilderer bayerischer Dörferkinder, und nicht zuletzt den Seelenkinder und Dichter, der, wo er ernst Löse ansetzt, auch zu erschütterndem gelangt. Alles in allem: ein Band, das sich neben die besten der früheren Novellenbände Thomass stellt und jeden, der sich daran von der Schwere der Zeit erholen will, oft freudig und aus vollem Herzen lachen machen wird.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen, München-19

Oben erschien:

**Kuni Tremel-Eggert / Sanna Spitzenfeil**  
Roman

Umschlag- und Einbandzeichnung von Karl Arnold

Preis geheftet 80 Mark, in Ganzleinen gebunden 125 Mark

Kuni Tremel-Eggert ist eine Meistlerin in der Darstellung eigenmächtiger Menschen, in der prächtigen Schilderung heimatlischer Sitten und Gebräuche und der heimatlischen Landschaft. Und weil bei ihr alles natürlich und ungetrübelt ist und sie wahren, volkstümlichen Empfinden innig fühlbaren Ausdruck verleiht, gelangen ihre Werke wie dieser im besten Sinne festliche Roman, der sicher großen Erfolg haben und jedem Leser Freude bereiten wird, der sich die Liebe zu unserem deutschen Lande und dem ihm entsprossenen erdnenen Volke noch nicht hat verkümmern lassen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt von Albert Langen, München-19

**CREME PERI**

wird mit Vorliebe vom Arzt empfohlen

weil er sie infolge ihres hohen Gehaltes an Hama-  
mel-Extrakt als das geeignetste Mittel für eine  
gute Hautpflege hält:

weil er sich in unzähligen Fällen von der oft ver-  
blüffend raschen Wirkung unserer «Crème Peri»  
bei trockener, rauher, aufgesprungener und roter  
Haut, sowie bei Wundsein, überzeugt hat:

weil «Crème Peri» sich — sofort trocknend — un-  
sichtbar in die Haut einreibt und deshalb, ohne  
störend zu wirken, auch tagüber angewandt  
werden kann.

«Crème Peri» in Tuben und eleganter Porzellandose  
Peri Talkum-Puder / Crème Peri-Seife

Überall erhältlich!

Dr. M. Albersheim  
Fabrik feiner Parfümerien  
Frankfurt a. M.



Gepr.  
1892



**Geben Sie mir wieder**  
**Dr. Dralles Birkenwasser**

seine Wirkung bei Kopfschuppen und Haarausfall  
ist einfach großartig!





„**Pixavon** ist ausgezeichnet und für die Stärkung des Haarbodens von größtem Vorteil“, so schreibt ein Arzt über dieses bekannte Haarpräparat zur Haarpflege. Viele hundert ärztliche Atteste bestätigen diese Wahrnehmung. Kräftigung des Haarwuchses, Beseitigung der Kopfschuppen, Verhinderung der Schuppenbildung sind die hauptsächlichsten Wirkungen dieses viel angewendeten Präparates.

*Die galante Zeit*  
Bücher der Liebe u. des Frohsinn's  
Katalog umsonst  
Dr. Roth & Co., Leipzig, Sabersplatz 5

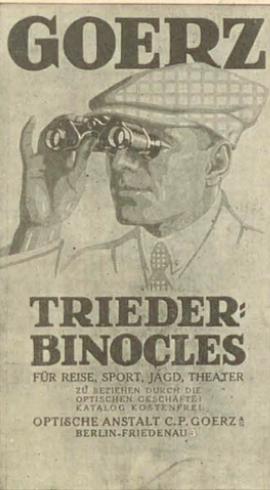


Parfümierte  
**Lysol** Seife  
Die hygienische  
Toilette - Seife  
Schülke & Mayr A. G.  
Lysolfabrik, Hamburg 39.



Abstehende Ohren  
EGOTON  
sehr anliegend  
gestellt, un-  
gesch. Erfolg-  
garant. Preis-  
gratis u. franko.  
Preis 11.00  
eincl. Nachnahme-Schein.  
J. Rager & Beyer, Chemnitz M. 65 i.Sa.

Wir bitten die Leser, sich bei Bestellungen auf den Simplissimus beziehen zu wollen.



hervorragend bewährt bei  
Gicht Grippe  
Rheuma Herzschlag  
Blutaus Herzschmerzen  
Jogal hilft bei Gichtreizen und schenkt die Formulare aus. In allen Apotheken erhältlich. Best. 64,3% Acid. acetic, 0,002% Chlorin, 12,2% Laktose, auf 100 Amylen. Enthält. Preisliste gratis u. franko Fabrik Pharmacia, München 27.



**BADO-AUSLESE**

Deutscher Weinbrand Produkt erlesener Weine

BADO A.G. WEINBRENNEREIEN SÄCKINGEN A.Rh.

Der «Simplissimus» erscheint wöchentlich einmal. Befellungen nehmen alle Postämter, Buchhandlungen und Zeitungsgeschäfte jederzeit entgegen. — Bezugspreise: das Vierteljahr 120 M., bei direkter Zuforderung in Deutschland und Österreich 140 M.; Ungarn, Czecho-Slowakei, Jugoslawien, Polen und Letland 135 M.; Finnland 215 M.; Holland 7 B.; Dänemark, Schweden und Norwegen 8 Kr.; Schweiz 9 Fr.; Italien 13 L.; Großbritannien 8 sh.; Frankreich, Belgien, Luxemburg 13 Fr.; Spanien 9 Ptas.; Übersee 275 M.; Liebeserhebung in Deutschland und Österreich 240 M., bei direkter Zuforderung in alle 390 M.; übrige Länder das Doppelte der einfachen Ausgabe. Anzeigenpreis für die 7gespaltene Nonparille-Zeile 30 M. — Älteste Anzeigenannahme durch hiesige Zweigstelle der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse.  
Redaktion: Dr. R. Geheeb, Dr. H. E. Blaidt, Peter Scher. Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scher, München.  
Verantwortlich für den Internat.: Max Haindt, München. — Simplissimus-Verlag G. m. b. H. & Co. Kommandit-Gesellschaft, München. — Redaktion und Expedition: München, Haberstraße 27. — Druck von Strecker und Schöberl, Stuttgart. — In Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Friedl, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafald, Wien I, Graben 28.



**Agfa**

**PHOTO ARTIKEL**

Platten  
Filmpacke  
Rollfilme  
Entwickler  
Hilfsmittel  
Blitzlicht-Artikel  
bei Amateuren wie Fach-  
photographen gleicher-  
maßen beliebt.

Bezug durch Photohändler.

**Sprachverwirrung** (K. Gleich)

„Habt Ihr gelesen? Er steigt.“ — „Der Barometer?“ — „Schaf, der Dollar.“

**Leitz-Prismenfernrohre**  
für Jagd und Sport  
Ernst Leitz Optische Werke  
Wetzlar.

Die gute Partie.

DRUMMS

**SCHÖNBERGER CABINET \* MAINZ**

**Scharlachberg Meisterbrand**  
Bingen a Rh. edelster deutscher Weinbrand.

Schon nach einmaligem Gebrauch verschwinden Mundgeruch u. missfarbener Zahnbelag.

# Chlorodont

Mit Chlorodont Zahnpasta erhält man die Zähne gesund und blendend weiss.



**Flamuco - Künstler - Oelfarben**  
Flamuco - Tempora - Farben  
**Pastell**, **Börsenrot** (das einzige flüchtige Pastell)  
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:  
**Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München-W. 12**  
Eingetragenes Vertriebsbüro für Dresden: **Hosentisch**  
Josef Sommer, Wien I Am Hof, Dragatschasse 3.  
Eingetragener Vertriebsbüro für die Technische Strasse und Ungarn:  
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, Leitmeritz 2, E.



## HALALI-HUT

geb. gesch.  
fabehaft leicht  
für Straße Sport  
Reise

Nächste Bezugsquellen zu erfragen bei:  
**HALALI-COMPAGNIE M. B. H.**  
FRANKFURT A. M. 1  
Mainstraße 4

### Kein Engel ist so rein . . .

Bitter Durch. Der immer auf der Straße die Zigarettenstummel aufhebt, sitzt in unserer Küche und löst mit der rechten Hand seine Suppe, mit der linken tragt er sich eifrig den Buckel.

„Pitt!“ schreie ich, du hast wohl was im Hemde kratzeln — he?“  
„Derr!!!“, entsetzt sich Bitter, „wie werd' ich was im Hemde kratzeln haben? Ich toll an der Suppe erlösen — wenn's wahr ist!“

„Ja gut“, beruhige ich.  
„Pitt!“, schreie ich, „Pitt! Du hast doch was im Hemde, du Kaufteufel!“

Aber auch nicht soviel wie ein Pfandkass. „kräftig Pitt und weist mit einem furchtbaren Blick zu, „oder ich will keinen Stummel mehr kaufen und keinen Schnaps mehr unter die Nase bringen!“ Darauf löst er die Suppe aus und — traut mit beiden Händen.

„Sinnlos!“, schreie ich, „verdammt und sündhaft!“ Mir schnappt die Stimme über. „Pitt, ich schwöre, es wimmelt in deinem Hemde, raus aus der Küche, mach's mach's!“  
„Mädelchen“, sagt Pitt und wandelt mit ruhiger Würde zur Tür, „lächerlich, was ich überhaupt kein Hemd an habe!“

3. 2. 0.

**DIE IDEALE**

**DER HAUTPFLEGE**

**Mitin-Creme**  
MITINPASTA, MITINPUDER  
LICHTMITIN, FROSTMITIN

Dieselben zeichnen sich durch außerordentlich günstige Beschaffenheit der Haut aus und sind im Gebrauch äußerst angenehm. Generalexporteur für Berlin/Lumpgarden, Arkon-Algorithmie, Berlin N 37. — Arkonplatz 5-Teil, Humboldt 17111111 5023

**KREWEL G.-C., G. M. B. H. CHEM. FABRIK, KÖLN A. M.**

# HOEHL

**Gebrüder Hoehl, Sekellerei**  
Geisenheim / Rhein

**Wasser zum Waschen**

Das Original aller Nagelpoliersteine  
Stück M. 20.—. Überall zu haben.

**KOPP & JOSEPH, BERLIN W. 40**  
Potsdamer Strasse 122.

**Geschlechtsleiden**

und ihre Behandlung durch unentgeltliche langerechte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsberatung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführliche Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 7.—  
Dr. C.S. Rauscher, med. Verlag, Hannover, Odeonstr. 3.

**HERZ**

**Neuzeitliche Formen**  
in anbewahrter Qualität

**Sein neues Gesamt-Verzeichnis**  
verfendet an Interessenten umsonst und postfrei  
der Verlag von **Albert Langen, München-19**

Gegen Einforderung von M. 10 (auch in Briefmarken) versenden wir unsern  
**neuen illustrierten Kunststuck-Katalog**,  
der über schöne farbige und schwarze Kunstblätter in allen Preislagen unterrichtet.  
**Albert Langen, Verlag, München-19**

**SOENNECKEN**

**RING-BÜCHER**  
DAUER-NOTIZBÜCHER

# SELNER LIKÖRE

in überragender Qualität





„Kinder, paßt auf, es kommen schlechte Zeiten für uns. Ich habe heute gelesen, daß es interalliierte Kontrollkommissionen gibt.“

## Das Neueste:

### Der Persönlichkeits-Roman

Haben Sie schon den Novak-Roman gelesen?  
Über die Nachtigalensichte über Hildebrand?  
Wollen Sie nicht am neuesten Goethe-Roman  
genießen?  
Über aus einer Kiehl-Novelle Nutzen ziehen?

Suchen Sie Halt im icken Tagesgetöse?  
Bitte, ein Klopffick-Roman erhebt Sie enorm.  
Über belien Sie den Genuss der innigen Größe  
dieser Liebes-Erlebnisse des Theodor Storum?

Legen Sie vielleicht Wert auf Feuerfelle?  
Greifen Sie schnell zum neuen Vossler-Roman.  
Aber als etwas Dionysisches empfehle  
ich Ihre Frau Gemahlin „Meyfabe“ für die Babu.

Sehen Sie, die Persönlichkeits- und ihre Sendung  
findet ja an sich heutzutage nicht mehr statt,  
aber für die von dunnenals ist schon Verwendung,  
weil man die Wuchsfabrik nun schließlich doch mal hat.

Peter Scher

### Lieber Simplificissimus!

Bei einem vielbeschäftigten Arzt erschien ein offensichtlich schüchternes und gehemmter älterer Jüngling von etwa dreißig Jahren und klagte über die verflüchtigen Zeiten hier und dort. Die sich nach eingehender Untersuchung und Aussprache mit dem Patienten nur auf den bekannten einen Punkt genau-lichter Wehemtheit in eroticis zurückführen ließen.  
Der gewöhnliche Arzt, dem ein solcher Fall offenbar nicht zum ersten Male unterliefe, ordnete dem dreißigjährigen Jüngling (im Sinne des Wortes) den Besuch einer gefälligen Dame, deren Adresse er für diese Art von Patienten, entsprechend der einer Bekanntschaft, zur Verfügung hatte.

Nach Überwindung der obligaten Widerstände entschlöß sich der Patient zur Verwendung des verordneten Medikaments.  
Nachdem ihn die junge Dame mit dem üblichen Zeremoniell dem Leben wiedergeschenkt hatte, machte sie ihn beim Abschied auf den herkömmlichen Zufall aufmerksam. Worauf er entsetzt erwiderte: „Wie kommen Sie zu dieser Forderung — ich bin doch in der Kasse!“

Ich bin rechtsstehender Katholik. Jüngst besuchte ich die Helmat und meinen alten Geistlichen, der uns

in den achtziger Jahren auf der Penne Religions-untersucht gab und der, trotzdem die Wunden des Kulturkampfes kaum verheilt waren, auch in seiner Eigenschaft als katholischer Priester den Deutschen nicht vergah. Daß das Gepräch auf die heutigen so Unüblichen Tagesereignisse kam, ist selbstverständlich. Auf meine Bemerkung, daß man es früher doch für unmöglich gehalten hätte, daß das ganze Zentrum in den polnischen Hauptstationen mit den Sozialdemokraten gäbe, sagte der weltknappe Alte: „Mein Sohn, denke: Solamen miseris socios habuisse malorum.“ Freie: Ein Trost! Ist es, im Unglück Genossen zu haben.

### Vom Tage

Nach der Ermordung Rathenaus fanden auch im Süddeutschen Reichlein Demonstrationen der Arbeiterschaft statt. Dabei sprach sich folgendes: Zug der Arbeiter im Amerer der Stadt, dämpfberest, Rabbin, an der Spitze der Führer. Diesen entzogen ein Kreuztragen mit Reichswehr. Die Gelbarten sprangen ab und sprachen die Straße. Der Arbeiterführer geht zum Offizier, drohend: „Du was sind Sie denn eigentlich hier?“ — „Zum Schutz der Republik.“ — „Drauf der Arbeiterführer nach-Ordnung, zögernd: „Ja, wir doch auch!“ — Schwelgen. — Also nun?



„Mir san die einzigen Ausländer, die wo in München nit gele'n.“

## Glück

Ich frage noch das funtende Gemwand  
der Jugend um den kampferprobten Keib.  
Ich bin, wie Gott dem Licht, mit dir verwandt,  
mein junges, hartes Weib.

Bedroht die Zeit, ein krausig Schimmerfeld,  
mit Knautz und Afche unsern jungen Fiab;  
Es blüht für uns doch eine schöne Welt  
aus unserer Liebe Saat.

Die Augen hell, die Hände stiefgespannt:  
Wir werden Blüten schauern und von Döbn,  
von schwarztotkommnen, in das aufgetane Land  
ganz stillen Glückes sehn . . .

Hans Gultenbein

## Aus Mecklenburg

Erbspächterscau (nach dem Mieten eines zweiten  
Dienstmädchens): „So is dat nu all in Dierung,  
In' Mal geist du to.“ (Leistst du ein).  
Mies: „Ja — — blot in' Esyptember ligg  
it . . .“

Krau (nach etwas Besinnen): „Na, wenn dat  
sen moit, denn kümmt dat woll to Schick. In'  
Juni ligg Kine. In in' Esrober ligg it!“

## Vom Tage

Der Dresdener Magistrat hat an die Reichs-  
regierung eine dringende Eingabe gerichtet. Sie  
möge sofort Maßnahmen gegen die fortgesetzte  
Steigerung der Preise für Getr., Milch, Käse, Fleisch,  
Kartoffeln usw. ergreifen.“ Warum nicht gleich  
radikal gegen die Armut überhaupt, die man be-

kanntlich am erfolgreichsten dadurch bekämpft, daß  
man rücksichtslos mit der Dornenhecke aufräumt? O.

„Wir Roten“, so erzählte mir der alte Quittkat,  
haben die Pflicht, bei Hans- und Grundbesitzern  
die Parteien darauf hinzuweisen, wie sehr es nicht  
bloß im öffentlichen, sondern auch in ihrem persön-  
lichen Interesse gelegen ist, daß die tatsächlichen  
Preiskontrollen angewandt werden.“

„Nun — und . . .?“

„Sie sollten einmal sehen, mit welcher ernten Ge-  
hässen die Parteien sich diesen Hinweis anzuhören  
pflegen!“ O.

Der Berlin R. F. Korbler in Leipzig stellt unter  
Bzug auf das Emanuel-Gedicht in Nummer 16  
fest, daß Kaiser Wilhelm seine Erinnerungen allein  
verfaßt hat.

## Großvaders Beene

Von Ernst Jahn

Ich weess nich, obso andersjone noch so is, bei uns wenschdens isse so. In eene Akerd isse ja gans bilde, avers der dromd nichd anschden. Das is doch gene Gade nichd, wem isen isch um neine dr Leijst Ausfandereien. Die Gadebergatotele offm Dabern von Kochler Bärch innen Aufschand lene, dasse de Alude — dross am den widdesganden Bärch in goren Umboch demumschängin dabb — seer Oelzuch halde unach drei an Wägl frischen, weil de eene issemeinal Gedeuand, de andre nur isen geischd kachd. Das is unig im glach sin: in richen Grawsemine deing for mei Bläm ärne unu och Widen, avers muh doch alles seine Ordnung änen unu dr Dabn de Reuare is doch gene Vaggschdabbe nichd. Mäach me nu ämbis wied rebat nach Feisj, gomme im Jude de schende Ding erlän. Darisch och, Ma me in Weini (Weni) sein in dr Herda Olasse schleden, gome in seure Schabbebetiedgemeinde nein. Awer inne richje, Cogar

n aldn Großvader habnte midgescheitd unu beseln gemacht, 's genee Mändch habnte inne Ege neingelohobd unu de Feinsfahne zwischn de Beene geslemmd. Off de Fohne dabb droffschden.

Wie wissen, wo wir hinwollen!  
 Dr Großvader gräde for Fganeten wie ee Goggluhne.  
 Stiglich frischde von son Dorgfrun wese offa Bllinde: „Du, Grobe... Großvader... alle... hie... Do... alle Do Do... alle Donnerei Golewin... obba... gelosn bide... hie... gelosn bide heide gudd... obba...“ 's ganze Bubbe dabi nu umm guddn Großvader frammeln, de Schmalzbadn wurden gelogd unu dr Werahl „Hoch seltsch le—hu...“ in Großvader seine Beene nümlich glangt durch die viele heiseren Gelin unu, weil nu so die meisdn allmählich ihen Moralisch frischen, so riefesiej unu wegmied, dasn Gängern de Doda frische wurden.  
 Dr Großvader avers heide for Richtung lebe die große Akuna seiner Beene wien gleens Gnd, unu off seine drem Schängl geischd, frischde: „Meine Beene... wei, wei, wei... meine Beene

sin gudd. Die sin gudd... Hu hu hu hu. Unu außdem sinns noch meine frische. Hu hu hu hu...“  
 De Nase woff ins Gehörne gleich, heilde dr Großvader schill woch hin, bis me in Leijst wam...

## Die Lage

Jeden Morgen, wenn wir fe betradten, schent fe etwas düster nach der Zeitung, doch man muß das weiter nicht beachten, denn es nach die Kaffezubereitung.

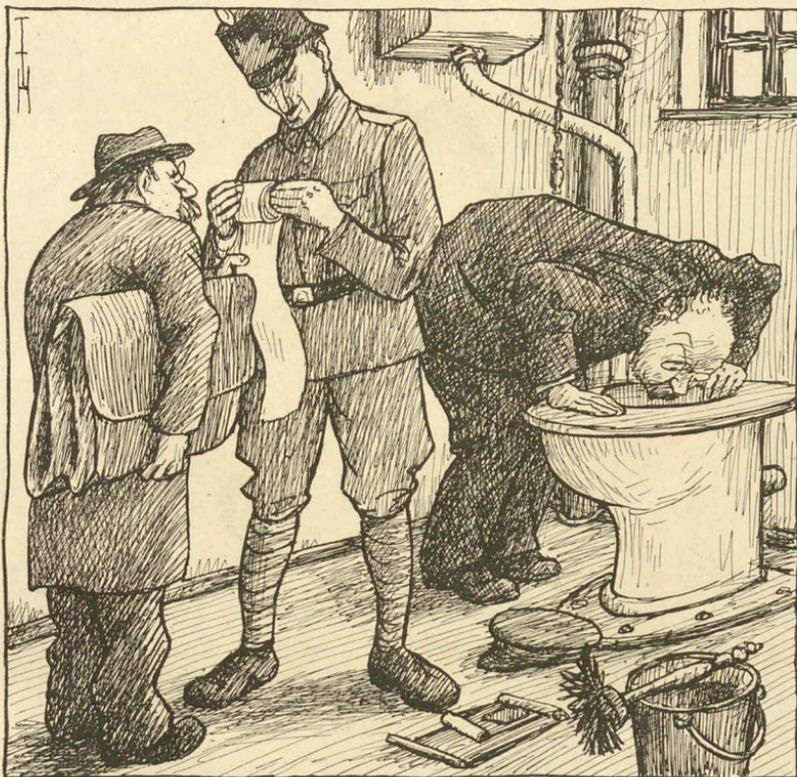
Nach den ersten Schläfen wird es Harer in der Welt, und die betruenen Wogen scheinen zwedensprechend wunderbarer — und schon sehn wir fe hinabgezogen.

Daß die Wasser gurgeln, laß fe rinnen, sei du nur getrost von Tag zu Tage: immer wieder wirst du dich gewinnen, bist du nur zu wirken in der Lage.

© 1901

## Neuen Verschwörungen auf der Spur!!

(V. T. B. Raum)



W. T. B. Raum ist es gelungen, die Organisation C (Conful) aufzulösen, macht sich bereits ein anderer staatsgefährlicher Geheimbund bemerkbar. Derselbe Kriminalbeamte haben entdeckt, daß eine Organisation W. C. (Wilhelm Conful) über ganz Deutschland verbreitet ist und daß in jeder Stadt, ja fast in jedem Hause geheime Sitzungen stattfinden. Da die Sitzungslokale oft durch eine Aufschrift den Eingangsseiten kenntlich sind, gelang es, sie fast reiflos aufzuspüren. Wichtige Feststellungen wurden gemacht und viele Papiere beschlagnahmt.

# Des Mädchens Klage

(Zeichnung von G. Meiss)



„Seit ich dich gefunden hab', komm' ich mir so verloren vor.“

## Das umgestellte Zentrum

Durchs Abendrot die Flöte klingt,  
so wimmeln und immerzu:  
„Komm, eh' die Sonne ganz versinkt!  
O komm, hier sind'st du deine Ruh'!  
Ich bin nicht mehr katholisch bloß,  
Bist du nur heub, bist du mein Eschaf,  
Mein Herz ist weich, mein Muttarschoß  
ist weich und überaus konkak.“

Für Stand und Klasse bin ich blind,  
Konfession — die ist mir gleich,  
Und wenn wir erst die Mehren sind,  
dann gründen wir das Gottesreich.“  
— Die Flöte lacht, die Flöte singt,  
und alles wäre wunderbar,  
wenn aus der Finger, der da winkt,  
nicht einen schwarzen Nagel hätt.“

Notabelle